

Allgemeine Vorrede.

Christlicher Leser!



S ist eine zwiefache Art und Weise / eine Sache zu verhandeln : eine / welche dieselbe aufs subtilste und scharffsinnigste tractiret / und eigentlich für die Gelehrten / und solche ist / die in Wissenschaften geübet sind / und dieselbe nach ihrer Natur begreifen können : Die andere / welche eine Sache gemeinsamer vorstelle / und sich nach dem Begriff der Unwissenden schicket. Einen solchen Unterscheid hielt der Philosophus Aristoteles, der seine Bücher abtheilte in *Acroamatische* und *Exoterische*. Jene / waren die subtilsten / und wurden nur von seinen Discipeln und Studenten / die ihn schon gehört hatten / verstanden ; Diese hingegen / waren gemeiner / und konnten von einem jeden leicht begriffen werden. Diesen Unterscheid können wir auch wohl auf die Heil. Schrift zuetiquen ; welche / ob sie gleich von dem heiligen Geist mit einer vollkommnen Weisheit / und zugleich mit einer nackten simplicität und Einfältigkeit / geschrieben : als die nicht nach der gezwungenen Schreib. Art / deren man sich in den Schulen / in Vorstellung der Wissenschaften / bedienet / sondern nach einer breitem und gemeinsamer Manier / die unter den Menschen am gebräuchlichsten / eingerichtet ; So befindet man doch / daß einige Bücher derselben auf eine subtilere Weise vorgetragen werden / als die Prophetische Bücher in dem Alten / und die Send. Briefe der Aposteln / sampt der Offenbarung Johannis / in dem Neuen Testament : Andere hingegen / werden gemeiner vorgestellt / als die Historische Bücher des Alten und Neuen Testaments. Nach welchem Unterscheid man auch die Heil. Schrift auf zweyerley Art verhandeln kan. Entweder / auf eine genaue und scharffsinnige Weise / da man alles nach der Möglichkeit an den Tag gibt und ausleget / und / nach der Schul. Art / mit allerhand gelehrten Gründen ausarbeitet und auszieret ; Oder / man kan sie auch vorstellen / auf eine Manier / die gemeiner / und nach dem Begriff der Einfältigen / eingerichtet ist / und die mehr in einer blossen Vorstellung / und kurzen Bevestigung der Wahrheit / als in einer tieffsinnigen Untersuchung / und weitläuftigen Beweisung derselben / bestehet / auf welchen Unterscheid Paulus mit siehet / Hebr. 6 / 1.

Dieser letzten Manier die Wahrheiten der Heil. Schrift zu verhandeln / haben wir in diesem unsern Werk einmahl wollen folgen und versuchen / ob die grossen Geheimnisse derselben / auf eine solche Weise könnten vorgestellt werden / daß auch die Einfältigen solcher theilhaftig werden / und sie begreifen möchten. Dann / es dauchte uns nicht recht / daß die schwerste und vornehmste Dinge des Worts Gottes nur in solchen Sprachen solten beschrieben / oder auf eine solche Art verhandelt werden / daß sie den Gelehrten zu Nutz kommen / und den Ungelehrten was beschwerlicher darzu zu gelangen / fallen. Und so hat es uns wunder genommen / daß / da so viel und so fruchtbarlich / über die unergründliche Quelle des Worts Gottes gearbeitet / und so viel gethan ist in den besondern Stücken derselben / dennoch über das ganze Buch der Heil. Schrift / so wenig oder so viel uns bekannt / fast keine Tractaten sind / welche die vornehmsten Geheimnisse und Sachen derselben alle beyeinander kürzlich und einfältig den gemeinen Christen vortragen. Und das um so viel mehr / weil nun eine Zeither die löbliche Catechismus. Übungen / über die vornehmsten Stücke des Glaubens und der Gottseligkeit / ja auch selbst der Streit. Puncten mit den Secten / auf

)bc

eine